

Reichsitaliens 1002–1022, weiterhin mit den nur durch Urkunden belegten Papstsynoden befasst. – Das Projekt Burchards Dekret Digital, an dem neben Herrn HERBERS auch Prof. Ingrid BAUMGÄRTNER (Kassel) und Ludger Körntgen (Mainz) beteiligt sind, schreitet gut voran. – Herr MENZEL berichtet zum Stand der Constitutiones Ludwigs IV. und Karls IV., an denen auch Ulrike HOHENSEE M.A., Dr. Mathias LAWOW, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) beteiligt sind, dass Band 14,2 zum Jahr 1365 erschienen ist und die Arbeiten an Band 15 (1366–1369) fortschreiten; wegen des umfangreichen Materials (Romzug Karls IV.) ist schon absehbar, dass auch dieser Band geteilt werden muss. Bei Ludwig IV. sind vom dritten und damit letzten Teil ca. 50 % der Stücke fertiggestellt. Frau HOHENSEE ist in Nachfolge von Herrn MENZEL jetzt die Arbeitsstellenleiterin. – Dr. Frank-Michael KAUFMANN (Leipzig) hat bei seinem Projekt, der Edition der Wurm’schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht, die 4., abschließende Lesung der Leithandschrift B (Berlin SBB-PK Nr. 392) durchgeführt. Da das Projekt zum Jahresende 2023 ausläuft, wurde mit Unterstützung der MGH ein Antrag bei der DFG auf eine dreijährige Förderung gestellt: In diesem Zeitraum möchte er die online-Edition einer wichtigen Handschrift des Sächsischen Weichbildrechts mit Kommentar erarbeiten. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat wegen erheblicher Belastung bei der Drucklegung der Publikationen an seinem Editionsprojekt, der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels, nicht in gewünschtem Umfang arbeiten können; immerhin ist die Textkonstitution der Edition abgeschlossen, und nun werden die Hinweise von Dr. Veronika LUKAS (MGH München), die den Editionstext durchgesehen hat, kontinuierlich eingearbeitet. – Frau MÄRTL kann zum Projekt von Prof. Georg KREUZER, der am 1. Juni 2022 gestorben ist, nämlich der Edition der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii* Heinrichs von Langenstein, keine wesentlichen Fortschritte berichten.

Diplomata: Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) hat neben den zeitaufwändigen Arbeiten für den Haushalt und die Stiftungen der MGH sowie für das Digitalisierungsprogramm der MGH weiter an der Edition der Diplome Heinrichs V. gearbeitet: Inzwischen sind 65 Diplome komplett überarbeitet, wobei die Arbeit sich nicht auf eine bloße formale und sprachliche Angleichung an die vorgegebenen Standards beschränkt; es handelt sich vielmehr um die Fertigstellung einer auf vielen Ebenen unfertigen Edition. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) konnte für ihr Editionsprojekt, die Urkunden Heinrichs VI.,